



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Lokale Aktionsgruppe Hunsrück Jahresbericht und Selbstevaluierung

Zeitraum: 01.01.2025 bis 31.12.2025

LOKALE AKTIONSGRUPPE HUNSRÜCK
Förderzeitraum 2023 bis 2027

c/o Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
Koblenzer Straße 3
55469 Simmern
Telefon: +49 (0) 6761 / 96442-0
Telefax: +49 (0) 6761 / 96442-15
E-Mail: info@rhein-hunsrueck.de
Internet: www.lag-hunsrueck.de



Ansprechpartner: Achim Kistner, Geschäftsführer

Inhalt:	Seite
1. Vorgaben und Erfordernisse	3
2. Lokale Aktionsgruppe	3
2.1. Allgemeines	3
2.2. Organisation	3
2.3. Entscheidungsprozesse	4
2.4. Geschäftsordnung	5
2.5. Aktivitäten	5
2.6. Bewertung der Arbeit der LAG	5
2.7. Mehrwert von LEADER	9
3. Regionalmanagement	9
3.1. Organisation und Finanzierung	9
3.2. Aufgaben und Aktivitäten	10
3.3. Aktions- und Kommunikationsplan	11
3.4. Öffentlichkeitsarbeit	13
3.5. Bewertung der Arbeit des Regionalmanagements	14
4. Vorhaben	16
4.1. Förderaufrufe der LAG	16
4.2. Gebietsübergreifende und transnationale Vorhaben	18
4.3. FLLE 2.0	18
4.4. Ehrenamtliche Bürgerprojekte	18
4.5. Regionalbudget	19
4.6. LAG-Vorhaben „Jugend im Hunsrück“	19
4.7. Maßnahmen der Flurbereinigung und des Wegebaues	20
4.8. Sonstige Fördermaßnahmen	20
5. Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie	20
5.1. SMART-Handlungsfeld- und Entwicklungsziele	20
5.2. Miteinsatz	21
5.3. Auswahlkriterien	22
6. Allgemeine Anmerkungen der Geschäftsstelle	22
7. Zusammenfassung	24

1. Vorgaben und Erfordernisse

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Hunsrück ist gemäß den einschlägigen Rechtsvorschriften verpflichtet, ihre Tätigkeit regelmäßig zu evaluieren und der zuständigen Verwaltungsbehörde jährlich Bericht zu erstatten. Diese Verpflichtung ist ebenfalls in der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) der LAG Hunsrück verankert.

Der vorliegende Evaluierungsbericht erstreckt sich über den Zeitraum vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025. Der Übergang vom Förderzeitraum 2014–2022 zum aktuellen Zeitraum 2023–2027 erfolgte am 01. Juli 2023.

Im Rahmen der Evaluation wurden das Wirken der Aktionsgruppe und des Regionalmanagements, die bearbeiteten Vorhaben sowie die Umsetzung der LILE umfassend analysiert. Sämtliche Unterlagen zur Evaluation werden in der Geschäftsstelle vorgehalten. Die Bewertung umfasst die inhaltliche und strategische Ausrichtung, die Prozesse und Strukturen sowie die Aufgaben des Regionalmanagements. Als maßgebliches Hilfsmittel diente die Publikation „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung – Leitfaden und Methodenbox“ der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume.

2. Lokale Aktionsgruppe

2.1 Allgemeines

In der Region „Hunsrück“ wird durch den Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. der LEADER-Ansatz bereits seit 1996 (LEADER II), seinerzeit zunächst als Projektträger, umgesetzt. Eine erste Lokale Aktionsgruppe (LAG) in der mit der heutigen vergleichbaren Form war 2001 für den Förderzeitraum 2000 bis 2006 durch den Regionalrat gegründet worden. Desgleichen bestand eine LAG Hunsrück auch in den Perioden 2007 bis 2013 sowie 2014 bis 2022. Die Verantwortung für die Geschäftsführung und das Regionalmanagement lag jeweils beim Regionalrat Wirtschaft.

2.2 Organisation

Alleiniges Entscheidungsgremium ist die LAG Hunsrück. Auf einen Vorstand oder eine Kerngruppe wird verzichtet, d. h. alle Entscheidungen werden durch das Plenum der stimmberechtigten LAG-Mitglieder getroffen. Grund dafür sind die sehr positiven Erfahrungen der vergangenen Förderphasen seit 2000.

Bewährt hat sich die Ergänzung der LAG um durch verschiedene Personen und Institutionen repräsentierte weitere Kompetenzfelder.

Im Jahr 2025 gab es weitere personelle Veränderungen in der LAG. Die Naheland-Touristik GmbH (Katja Hilt) wechselte nach Anerkennung der Eigenmittel als öffentliche Mittel zur Gruppe der Vertreter*innen der öffentlichen Verwaltung. Nach dem Eintritt von Jörn Winkhaus in den Ruhestand wurde der Platz in der Aktionsgruppe nicht wieder besetzt, da 2026 die Fusion von Hunsrück- und Naheland-Touristik ansteht. Christiane Lay schied als Vertreterin der Landfrauen Rhein-Hunsrück aus. Ihre Nachfolge trat in der LAG Sylvia Berg an, die zuvor Stellvertreterin war. Deren Stellvertretung in der LAG übernahm Brigitte Liesenfeld.

Bei den beratenden Mitgliedern rückte Jörg Homann für Jörg Scheid auf und Elisa Wölbert ersetzte Jürgen Beger bzw. Mirke Qareti.

Die aktuelle Zahl der Mitglieder liegt bei 34, davon sind 30 stimmberechtigt und 4 beratend tätig. Die Zusammensetzung der LAG (stimmberechtigte Mitglieder) gestaltet sich wie folgt:

- 9 Vertreter*innen der Öffentlichen Verwaltung
- 9 Vertreter*innen der Wirtschafts- und Sozialpartner
- 12 Vertreter*innen der Zivilgesellschaft

Unter den stimmberechtigten Mitgliedern sind 10 Frauen, was einem Anteil von 33,3 % entspricht.

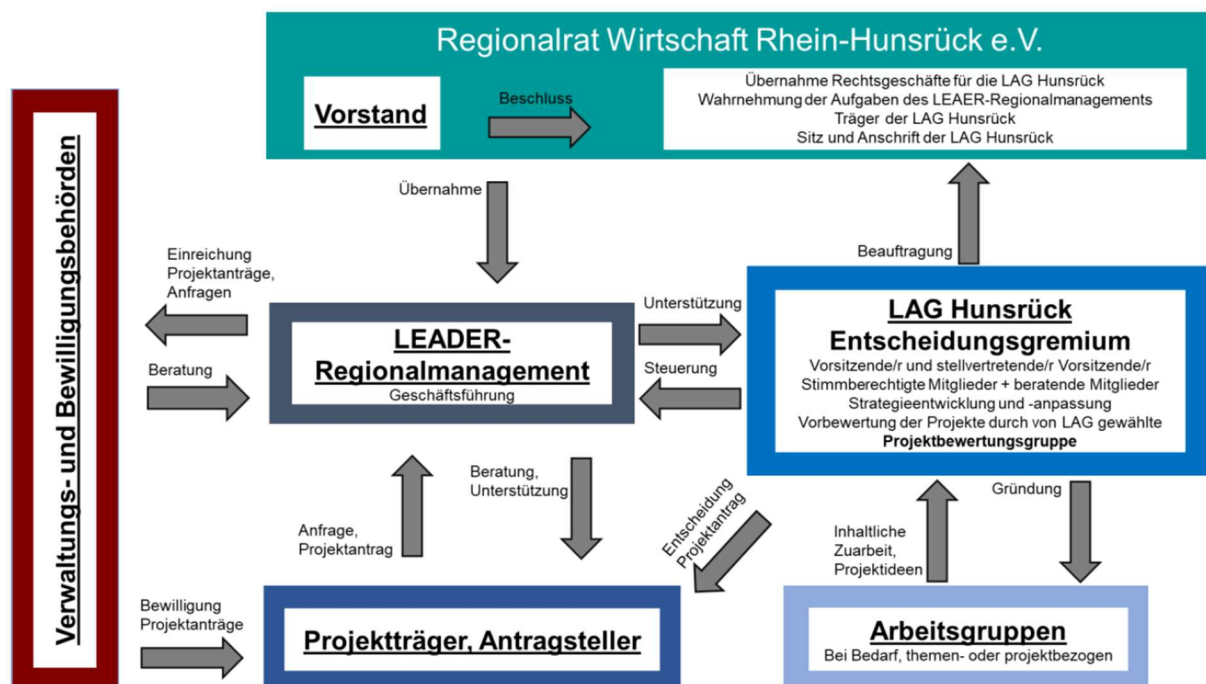
Den Vorsitz der neuen LAG übt Sandra Zilles aus, die von Michael Boos vertreten wird. Beide hatten diese Funktionen auch zum Ende der vergangenen Periode inne.

2.3 Entscheidungsprozesse

Seit Bestehen einer LAG Hunsrück ist die LAG-Versammlung identisch mit dem Entscheidungsgremium. Ein Vorstand oder eine Lenkungsgruppe existieren nicht. Diese Struktur hat sich bewährt und wird seitens der LAG nicht in Frage gestellt. Entscheidungsprozesse werden von der Geschäftsstelle vorbereitet und im Plenum zu Ende geführt.

LAG-Sitzungen werden üblicherweise an Orten durchgeführt, die auch bereits Projektstandort waren; sofern möglich, werden vor oder nach den Sitzungen Projekte besichtigt. Die LAG-Mitglieder werden während der Sitzungen verpflegt. Für die Kosten kommen entweder die Gastgeber*innen oder die LAG auf. Ein Teil der LAG-Mitglieder, insbesondere viele der Vertreter*innen der Wirtschafts- und Sozialpartner und der Zivilgesellschaft, sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten keine Sitzungsgelder oder Fahrtkostenerstattungen.

2025 fanden insgesamt fünf Sitzungen statt, die alle in Präsenz durchgeführt wurden. An allen Orten waren bereits LEADER-Vorhaben umgesetzt worden, die zum Teil vor oder nach den Sitzungen besichtigt wurden. Vor der Sitzung in Leiningen bestand im Rahmen einer Exkursion die Möglichkeit, weitere Projekte anzuschauen.



(aus: LILE der LAG Hunsrück, 2023)

2.4 Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung, genehmigt am 15.09.2023, erfuhr seither keine Änderungen. Bewährt hat sich die Regelung, dass bei Entscheidungen im Umlaufverfahren nur solche Stimmen gewertet wurden, die auch aktiv abgegeben wurden. Die Beschlussfähigkeit war dabei regelmäßig gegeben.

2.5 Aktivitäten

LAG-Sitzungen:

Datum	Ort	Dauer	Teilnehmende (stimmberechtigt)
10.02.2025	Alte Schule, Ellern	1:15 h	15
10.04.2025	Grillhütte, Ober Kostenz	1:20 h	22
27.05.2025	Tier-Erlebnispark, Bell	2:00 h	20
18.09.2026	Ferienpark „Gehaichnis“, Leiningen	2:20 h	16
25.11.2025	Gemeindehaus, Dill	2:00 h	16

Das SMART-Management-Ziel Anzahl LAG-Treffen (Sitzungen, Exkursionen, Sonstige) wurde für 2025 damit erreicht.

Umlaufbeschlüsse:

Im Jahr 2025 wurde lediglich in einem Fall ein Umlaufverfahren durchgeführt. Dabei wurde über den angepassten Finanzplan sowie über den Jahresbericht 2024 entschieden.

Projektbewertungsteam:

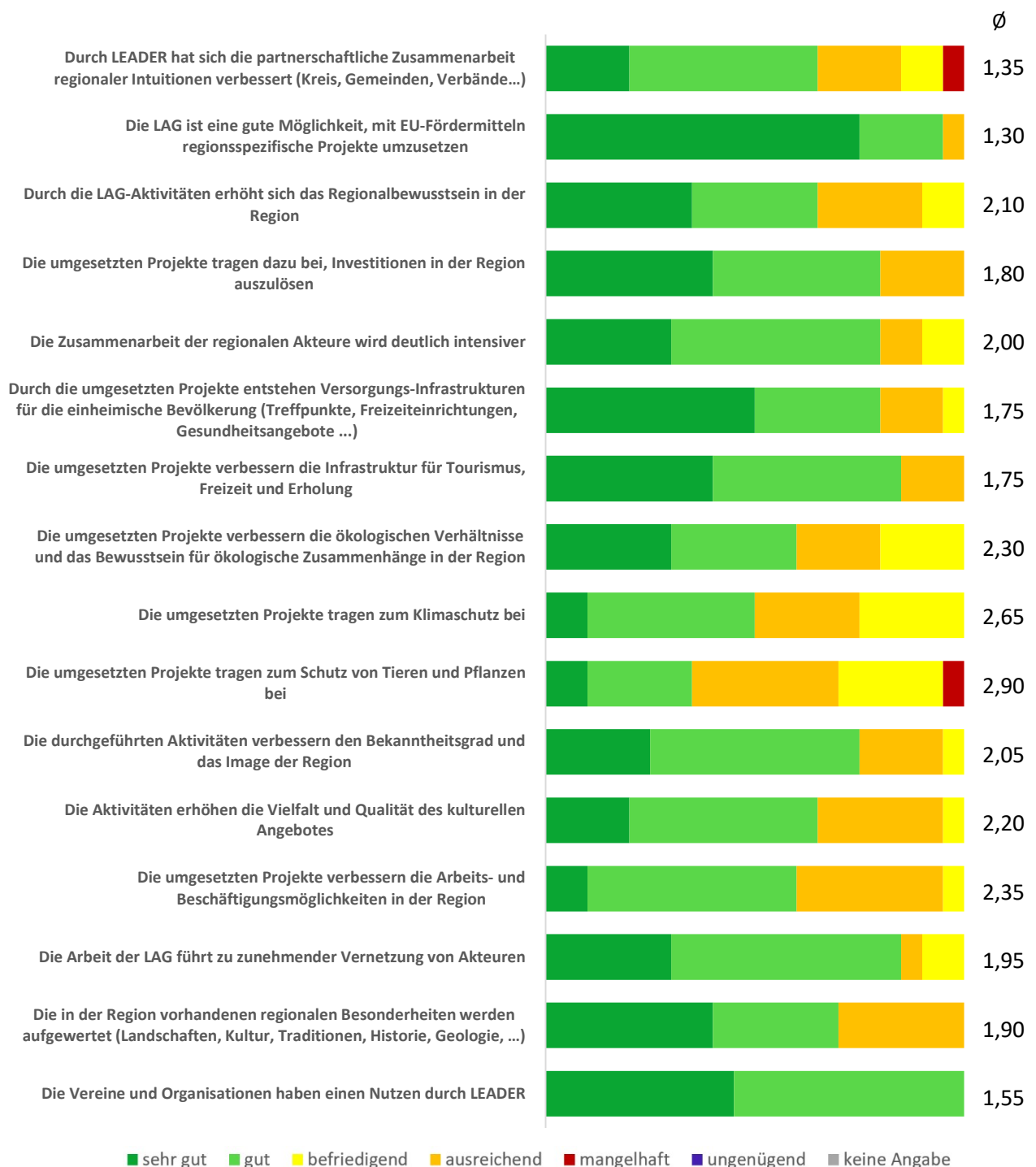
Das durch die LAG eingesetzte Projektbewertungsteam tagte jeweils im Vorfeld der Auswahlentscheidungen, um Vorschläge für die Punktbewertungen zu erarbeiten. Bei der Besetzung des Teams wird darauf geachtet, dass Vertreter*innen der drei Gruppen (Öffentliche, Wirtschafts- und Sozialpartner, Zivilgesellschaft) vertreten sind. Die LAG hat festgelegt, dass an der Einzelvorbewertung nur Personen mitwirken dürfen, die nicht selbst Interessenskonflikte im Sinne des Merkblattes des Landes aufweisen. Nach dem Ausscheiden von Christiane Lay aus der LAG stand sie auch nicht mehr für das Bewertungsteam zur Verfügung. Unter den anderen Mitgliedern der LAG wurde gefragt, ob es die Bereitschaft zur Mitwirkung gibt. Dr. Jörn Schulheiß erklärte sich zur Mitwirkung ab 2026 bereit, was durch die LAG auch per Beschluss am 25.11.2025 bestätigt hat.

2.6 Bewertung der Arbeit der LAG

Seit 2017 führt die Geschäftsstelle regelmäßig Befragungen unter den Mitgliedern der LAG durch, um deren Einschätzung zur Arbeit des Gremiums und der Geschäftsstelle zu erfassen. Die konsequente Verwendung eines gleichbleibenden Fragebogens gewährleistet die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über mehrere Jahre hinweg sowie über die Grenzen einzelner Förderperioden hinaus.

Für die aktuelle Befragung wurde erstmals die kostenlose Plattform **MS Forms** genutzt. Alle Mitglieder – unabhängig davon, ob sie stimmberechtigt oder beratend tätig sind – erhielten den Link zur Umfrage. Die Teilnahme erfolgte vollständig anonym. Insgesamt beteiligten sich 20 Personen an der Befragung.





Nachdem 2024 der Zielwert von 2,00 nur knapp erreicht wurde, lag der Gesamtdurchschnitt aller Bewertungen 2025 bei 1,82.

In drei offenen Fragen konnten die Teilnehmenden noch Bemerkungen anbringen.

Was waren für Sie persönlich die wichtigsten Themen und Inhalte der bisherigen LEADER-Umsetzung?

- "Projekte, die die Inklusion in der Region fördern."
- „Projekte, die die allgemeine Attraktivität der Region fördern, um Menschen in die Region zurück zu holen und dadurch Arbeitsplätze zu vermitteln."

- „den unterschiedlichsten Projekten eine Chance zu geben“
- „vielfältige, überraschende, interessante und erfreuliche Ideen verschiedener Akteure und gelungene Umsetzungen“
- „Treffpunkte für die Bevölkerung in kleinen Dörfern“
- "Fast alle Projekte die vorgestellt und gefördert wurden wären ohne Leader niemals umgesetzt worden."
- „Fast alle umgesetzten Projekte waren immer sehr speziell und ich habe mich oft gewundert was für Ideen manche Akteure haben und dass wir von Leader diese Projekte unterstützen konnten und dazu beigetragen haben, dass diese Projekte umgesetzt wurden."
- „Bike-Region Hunsrück-Nahe“
- „Alle Förderungen im Bereich Tourismus, der regionalen Besonderheiten sowie der kommunalen Entwicklung - insbesondere auch in den kleineren Gemeinden.“
- "Nahversorgung“
- „sozialer Zusammenhalt"

Sind aus Ihrer Sicht andere Themen wichtiger, wenn ja, welche?

- „Das Bewusstsein für die innere Entwicklung der Dörfer, besonderes in Bezug auf zukünftigen Leerstand und die Vermeidung zusätzlicher Bodenversiegelung zu schaffen und dabei Fördermöglichkeiten aufzuzeigen.“
- „Nein; durch verschiedene Akteure sind die Themen vielfältig genug“
- „Jugendarbeit“
- „Man sollte auf die Energieerzeugung, Energieeinsparung und Wärmeerzeugung einen etwas größeren Wert bei der Beurteilung legen, denn das sind Punkte die uns immer mehr beschäftigen werde“
- "Nein - bisher gute ausgewogene Mischung.“
- „Evtl. zukünftig weniger gebietsübergreifende LAG-Vorhaben mit etwas fraglichem Mehrwert für die Regionen (z.B. Zusammenhalt durch Partizipation). "

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

- "Keine weiteren, der Fortbestand dieser wichtigen Institutionen muss allerdings gesichert bleiben, ebenso die sinnvolle Förderung der eingereichten Projekte."
- "Die LAG sollte aufhören zwanghaft zu gendern.“
- „Entbürokratisierung“
- „Keine, ich bin sehr zufrieden“
- „höchstens noch mehr Berichte in der lokalen Zeitung und ggfs. im SWR (Landesschau)“
- „weniger Bürokratie“
- „Es geht doch kaum besser!“
- „Schade finde ich die, dass die bürokratischen Hürden immer größer werden.“

Grundsätzliche Kritik wird nicht geäußert. Insgesamt besteht Zufriedenheit mit den behandelten Themen; insbesondere werden die thematische Vielfalt der Projekte sowie die breite Streuung der Antragstellenden positiv hervorgehoben. Kritisch angemerkt wird – wie bereits in den Vorjahren – der

zunehmende bürokratische Aufwand. Zur Verwendung gendergerechter Sprache hat sich die Geschäftsstelle aus freien Stücken und mit Überzeugung entschieden, ein „Zwang“ liegt hier nicht vor.

2.7 Mehrwert von LEADER

Der besondere Mehrwert von LEADER liegt im methodischen Ansatz, Herausforderungen einer Region gemeinsam anzugehen und adäquate Maßnahmen zu initiieren und zu unterstützen, welche zur Zukunftsfähigkeit beitragen. Dazu müssen Regionalmanagement und LAG auch befähigt werden, indem sie entsprechende Formen der Kooperation und Kommunikation pflegen und ausbauen und sich Kompetenzen unterschiedlichster Art aneignen.

Um einerseits die LAG-Mitglieder untereinander und mit dem Regionalmanagement besser zu vernetzen und andererseits neue Impulse aus dem Kreis der LAG aufzunehmen, wurde im September 2025 ein extern moderierter Workshop mit Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern im Ferienpark „Gehaichnis“ in Leiningen im Rahmen einer Sitzung durchgeführt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden in die Arbeit von LAG und Regionalmanagement einfließen. Alle Resultate sind dokumentiert.

Gemäß Vorgabe werden eigene Indikatoren erfasst, um den LEADER-Mehrwert herauszuarbeiten.

O.09: Anzahl und Art der Schulungs-/Kapazitätsaufbauaktivitäten, die zur Verbesserung der technischen und Managementfähigkeiten der LAG beitragen

2025: 7 Gesamt: 15

O.10: Anzahl und Art der Animationsmaßnahmen, organisiert z.B. durch LAG, in Kooperation mit anderen regionalen Unternehmen, sozialen und kulturellen Organisationen, Umweltorganisationen und öffentlichen Behörden, Vernetzungsstellen

2025: 5 Gesamt: 8

O.24: Anzahl der Vorhaben, die die Verbindung und die Zusammenarbeit lokaler Akteure fördern.

2025: 27

3. Regionalmanagement

3.1 Organisation und Finanzierung

Seit 2001 übernimmt der Regionalrat Wirtschaft das Management der LAG. In dieser Zeit konnten umfassende Kompetenzen sowie ein starkes Netzwerk aufgebaut werden. Die Erfahrungen aus drei Förderperioden prägen die tägliche Arbeit maßgeblich. Das Regionalmanagement wurde von den Mitgliedern der LAG Hunsrück ausgewählt und die Verantwortlichkeiten an den Regionalrat übertragen.

Im Jahr 2025 waren vier Mitarbeitende der Geschäftsstelle des Regionalrats mit unterschiedlichen Stellenanteilen im Management tätig:

- **Achim Kistner** – Geschäftsführung, 0,5 Stelle
- **Barbara Beicht** – Projektmitarbeit, 0,6 Stelle
- **Kornelia Retterath** – Assistenz, 0,3 Stelle
- **Katharina Dechand** – Auszubildende, 0,2 Stelle

Jede*r Mitarbeitende betreut schwerpunktmäßig eine bestimmte Förderart. Die Arbeitszeiten werden tagesgenau erfasst und in Monatsübersichten dokumentiert. Alle Unterlagen, die den Mittelabrufen gegenüber der Bewilligungsstelle beigelegt werden, werden in der Geschäftsstelle vorgehalten.

Die Aufteilung der Projektkategorien innerhalb des Teams hat sich bewährt:

- **Achim Kistner:** LEADER, FLLE 2.0
- **Kornelia Retterath:** Ehrenamtliche Bürgerprojekte
- **Barbara Beicht:** Projekte im Regionalbudget
- **Katharina Dechand:** Zuarbeiten und Sitzungsvorbereitung

Es hat sich gezeigt, dass die Besetzung des Regionalmanagements mit mehreren Personen klare Vorteile bietet: Die Erreichbarkeit ist besser gewährleistet, Aufgaben können verteilt werden und der fachliche Austausch im Team stärkt die Beratungskompetenz aller Beteiligten.

3.2 Aufgaben und Aktivitäten

Zu den Aufgaben des Regionalmanagements gehören insbesondere folgende Aufgaben:

- Zusammenarbeit mit der LAG als Entscheidungsgremium
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Exkursionen, sonstiger Treffen
- Kommunikation mit den Behörden auf den verschiedenen Ebenen
- Austausch mit anderen LAG und mit weiteren Institutionen
- Mitwirkung in Gremien (Begleitausschüsse, LEADER-Lenkungsausschuss)
- Beratung von Antragsteller*innen und Ideengeber*innen
- Auf Wunsch Mitwirkung bei der Entwicklung von Projekten
- Entwicklung eigener Vorhaben, insbesondere gebietsübergreifend und transnational
- Anbahnung von Kooperationsvorhaben
- Aufstellung und Pflege eines Monitoringsystems
- Finanzplanung
- Evaluierung der eigenen Arbeit und der der LAG
- Vorbereitung und Umsetzung von Aktions- und Kommunikationsplänen
- Umsetzung und Abrechnung der Sammelvorhaben (Regionalbudget, Bürgerprojekte)
- Durchführung eigener LAG-Vorhaben
- Beratung zu alternativen Förderoptionen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fortbildungen
- Betreuung von Delegationen aus anderen Regionen
- Durchführung von Veranstaltungen
- Betreuung von Praktikant*innen

Die o. g. Aufgaben wurden von den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in unterschiedlicher Intensität wahrgenommen.

Von großer Bedeutung ist auch weiterhin die Vernetzung zum Wohl der LAG im Besonderen und des LEADER-Ansatzes im Allgemeinen. Folgende regelmäßige Tätigkeiten werden ausgeübt:

- BAG LAG: Mitgliedschaft, Mitarbeit im Vorstand, Ländersprecher Rheinland-Pfalz im Länderrat
- Digitales Regionalmanagertreffen Rheinland-Pfalz: jeden ersten Donnerstag im Monat
- Kontaktpflege zu Nachbarregionen und (potenziellen) Partnerregionen
- Mitwirkung in verschiedenen Gremien:
 - Vorstand des Regionalbündnisses Soonwald-Nahe
 - Beirat des Jobcenters Rhein-Hunsrück
 - Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der TH Bingen
 - Mitglied der Steuerungsgruppe für das Kreisentwicklungskonzept des Rhein-Hunsrück-Kreises
 - Vergabegremium des „Innovationsfonds für sozialraumorientierte Arbeit“ des Evangelischen Kirchenkreises Simmern-Trarbach
 - Beratendes Mitglied der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal
- Teilnahme an Grundsteinlegungen, Einweihungsfeiern o. ä. zu den geförderten Vorhaben

Veranstaltungen und Weiterbildungen

- Zukunftsforum Ländliche Entwicklung (Berlin)
- Bundesweites LEADER-Treffen (Chemnitz)
- LEADER-Umsetzungs-Workshop der DVS (Weimar)

3.3 Aktions- und Kommunikationsplan

Die für jedes Jahr vorab erstellten Aktions- und Kommunikationspläne Öffentlichkeitsarbeit wurden seitens der Geschäftsstelle als wichtige Grundlage für die tägliche Arbeit verwendet. Im Nachgang wurde die Umsetzung der geplanten Maßnahmen überprüft.

Umsetzung Aktions- und Kommunikationsplan Öffentlichkeitsarbeit 2025

I. Quartal 2025	
▪ Erstellung einer Presseschau der LAG Hunsrück 2024	
▪ Veröffentlichung 4. Förderaufruf der LAG	
▪ Öffentlicher Aufruf Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2025	
▪ Öffentlicher Aufruf Regionalbudget 2025	
▪ Ansprache potenzieller Projektträger	
▪ Beratung Antragstellende (LAG-Aufruf, FLLE 2.0, Bürgerprojekte, Regionalbudget)	
▪ Weiterentwicklung vorhandener Projektideen gemeinsam mit den Trägern	
▪ Teilnahme am „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung“ in Berlin	
▪ Online-Befragung aller LAG-Mitglieder	
▪ Online-Befragung der Antragsteller*innen	
▪ Sachbericht und Jahresevaluierung 2024	
▪ Teilnahme an BAG LAG-Vorstandssitzung	
▪ Teilnahme an BAG LAG-Länderratssitzung	

▪ Berichterstattung in der Mitgliederzeitung ReWi aktuell zu Projekten der LAG Hunsrück	
▪ Einladung zur LAG-Sitzung	
II. Quartal 2025	
▪ Umsetzung LAG-Jugendprojekt	
▪ Ansprache potenzieller Projektträger	
▪ Weiterentwicklung vorhandener Projektideen gemeinsam mit den Trägern	
▪ Beratung von Projektträgern bei der Erarbeitung von Antragsunterlagen	
▪ Beratung Antragstellende (LAG-Aufruf, FLLE 2.0, Bürgerprojekte, Regionalbudget)	
▪ Einladung zur LAG-Sitzung	
▪ LAG-Sitzung mit Projektauswahl LAG-Aufruf	
▪ LAG-Exkursion zu ausgewählten Projektstandorten mit anschließender LAG-Sitzung mit Projektauswahl Regionalbudget, Bürgerprojekte	
▪ Information der Träger zur Entscheidung der LAG zum Förderantrag	
▪ Unterstützung der Projektträger bei der Antragstellung	
▪ Berichterstattung zur Arbeit der LAG Hunsrück gegenüber dem Vorstand des Regionalrats Wirtschaft	
▪ Veröffentlichung der für eine Förderung ausgewählten Vorhaben	
▪ Teilnahme an BAG LAG-Vorstandssitzung	
▪ Teilnahme an BAG LAG-Länderratssitzung	
▪ Teilnahme an monatlichen digitalen Treffen der rheinland-pfälzischen Regionalmanager*innen	
▪ Teilnahme an LINC-Treffen	
▪ Vorbereitung Schlussevaluierung 2014 bis 2023	
III. Quartal 2025	
▪ Umsetzung LAG-Jugendprojekt	
▪ Ansprache potenzieller Projektträger	
▪ Veröffentlichung 5. Förderaufruf der LAG	
▪ Beratung Antragstellende (LAG-Aufruf, FLLE 2.0, Bürgerprojekte, Regionalbudget)	
▪ Weiterentwicklung vorhandener Projektideen gemeinsam mit den Trägern	
▪ Prüfung von Zahlanträgen/Verwendungsnachweisen Regionalbudget/Bürgerprojekte	
▪ Teilnahme an BAG LAG-Vorstandssitzung	
▪ Teilnahme an BAG LAG-Länderratssitzung	
▪ Teilnahme an monatlichen digitalen Treffen der rheinland-pfälzischen Regionalmanager*innen	
▪ Schlussevaluierung 2014 bis 2023	

IV. Quartal 2025	
▪ Umsetzung LAG-Jugendprojekt	
▪ Ansprache potenzieller Projektträger	
▪ Weiterentwicklung vorhandener Projektideen gemeinsam mit den Trägern	
▪ Beratung Antragstellende (LAG-Aufruf, FLLE 2.0, Bürgerprojekte, Regionalbudget)	
▪ Berichterstattung zur Arbeit der LAG Hunsrück gegenüber dem Vorstand des Regionalrats Wirtschaft	
▪ Prüfung von Zahlanträgen/Verwendungsnachweisen Regionalbudget/Bürgerprojekte	
▪ Teilnahme an BAG LAG-Vorstandssitzung	
▪ Teilnahme an BAG LAG-Länderratssitzung	
▪ Teilnahme an monatlichen digitalen Treffen der rheinland-pfälzischen Regionalmanager*innen	
▪ Information des Vorstandes des Regionalrats Wirtschaft über die Arbeit der LAG Hunsrück in der laufenden Förderperiode	
▪ Vorbereitung der Jahresevaluierung	
▪ Öffentlichkeitsarbeit zu Projekten im Rahmen des Regionalbudgets	
▪ Öffentlichkeitsarbeit zu Ehrenamtlichen Bürgerprojekten	
▪ Überprüfung und ggf. Anpassung Finanzplanung	

grün = umgesetzt, rot = nicht umgesetzt orange = zu einem anderen Zeitpunkt im Jahr bzw. im Vorjahr umgesetzt

Die Mitgliederzeitung des Regionalrats in gedruckter Form wurde eingestellt; dafür wird die Online-Berichterstattung sukzessive intensiviert.

Die Förderaufrufe Nr. 4 und 5 wurden jeweils bereits etwas früher veröffentlicht als geplant mit großzügigen Einreichfristen.

Wegen eines anderen Termins war eine Teilnahme an LINC in Österreich nicht möglich.

Vor den LAG-Sitzungen in Ellern, Bell und Dill wurden einzelne LEADER-Vorhaben besichtigt, in Ober Kostenz mehrere Projekte. Die Sitzung mit Workshop in Leiningen war mit einer kurzen Exkursion zu verschiedenen Projektstandorten verbunden. Für 2026 ist eine größere Exkursion mit den Mitgliedern vorgesehen.

Zur Verbesserung der internen Kommunikation und des Projektmanagements führte die Geschäftsstelle des Regionalrats MS Teams ein, über das auch Teile des Workflows des Regionalmanagements gesteuert werden. Zudem wurde früh im Jahr mit DATEV Unternehmen online eine Software für die Finanzbuchhaltung implementiert, die zu Effizienzsteigerungen beiträgt.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Presseberichterstattung der LAG Hunsrück

Die LAG-Geschäftsstelle hat 2025 acht Pressemitteilungen veröffentlicht. Diese wurden weitgehend in den lokalen Medien wie Tageszeitungen und Amtsblättern sowie auf der Homepage und im Newsletter publiziert. Im Mittelpunkt standen zumeist Förderaufrufe sowie Informationen zur Projektauswahl.

Sämtliche Artikel wurden in der Geschäftsstelle in Form einer Presseschau dokumentiert. Da sich die Gebietskulisse der LAG Hunsrück über die Verbreitungsgebiete mehrerer Tageszeitungen und weiterer Medien erstreckt, sind dem Regionalmanagement naturgemäß nicht alle Veröffentlichungen zugänglich, trotz gezielter Internetrecherchen. Bei Darstellungen von Vorhaben wird leider nicht in allen Fällen auf die LEADER-Förderung explizit hingewiesen, auch wenn seitens der Geschäftsstelle stets eine Auskunft dazu erteilt wird. Teilweise wird die Geschäftsstelle sogar aktiv von der Lokalredaktion der Rheinzeitung kontaktiert, um über Projekte berichten zu können.

Online-Berichterstattung der LAG Hunsrück

www.lag-hunsrueck.de (Homepage der LAG)

Die Inhalte der Homepage werden soweit als möglich auf dem aktuellen Stand gehalten. Vor allem die Aktualität der bereitgestellten Formulare wird so sichergestellt. Alle Förderarten werden kurz erläutert und Informationen zu ausgewählten und realisierten Vorhaben werden präsentiert. Eine interaktive Karte ermöglicht eine nach Förderart gegliederte geografische Suche nach Projektstandorten.

Während des Jahres wurde die Neugestaltung der Homepage auf einem anderen System vorangetrieben, welche 2026 abzuschließen ist.

Facebook/ Instagram

In Facebook werden weiterhin einige Informationen zu Vorhaben, Sitzungen oder relevanten Themen publiziert und Posts Dritter geteilt. Die Bedeutung von Facebook geht weiter zurück, weshalb sich die Aktivitäten hinsichtlich der Sozialen Medien eher zu Instagram hin verschieben.

Instagram erreicht mehr und mehr Nutzer*innen. Auch hier wurden die Meldungen – parallel zu Facebook – platziert. Mit Instagram können jüngere Menschen besser erreicht werden. Aktuell hat der Account der LAG Hunsrück 772 Follower.

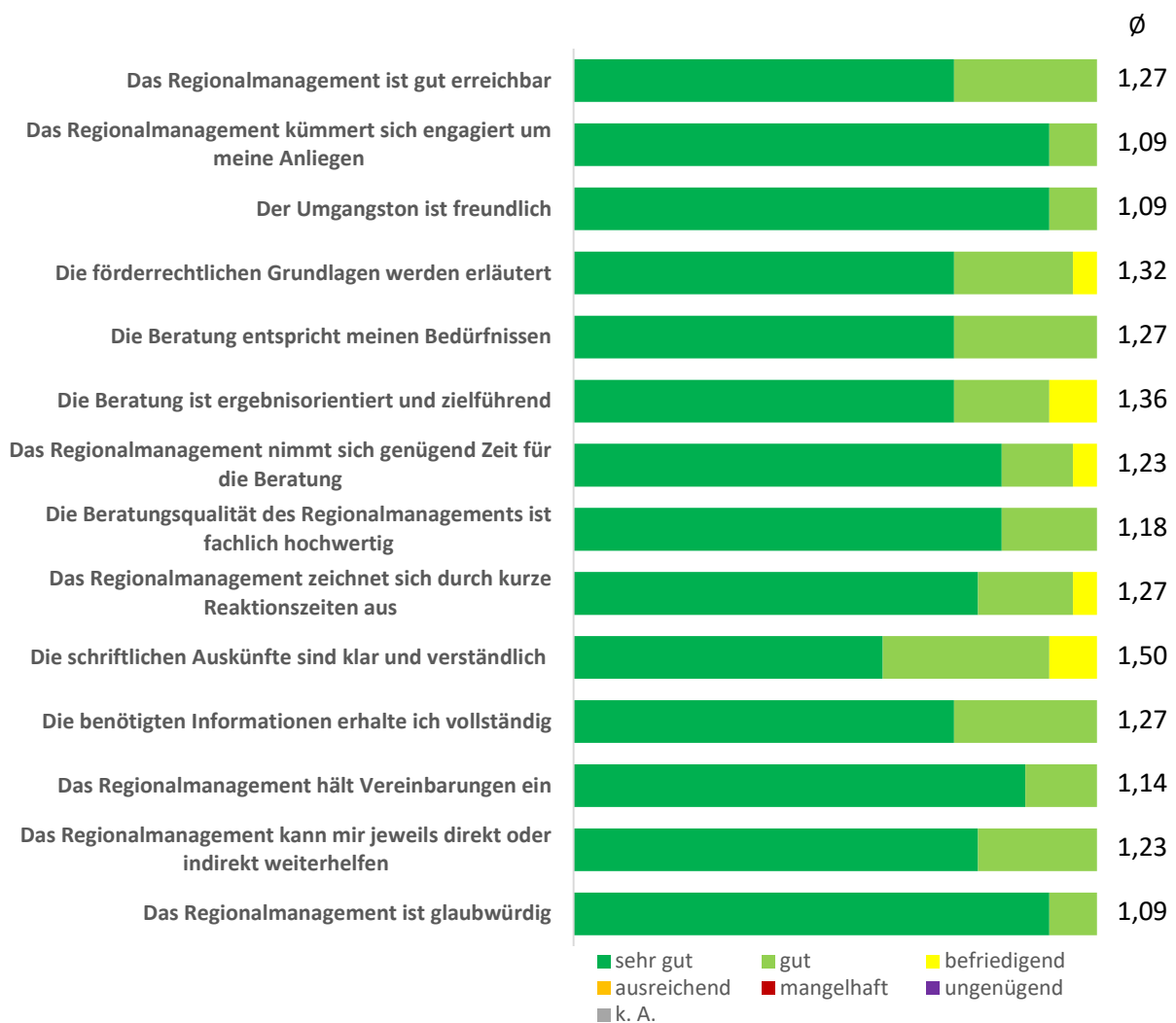
RHEINHUNSRÜCKpuls (Newsletter des Regionalrats Wirtschaft)

Über den Newsletter des Regionalrats Wirtschaft werden rund 1.100 Empfänger*innen monatlich über aktuelle Meldungen aus der Wirtschaft und Regionalentwicklung informiert. Dabei werden regelmäßig Nachrichten aus dem LEADER-Bereich publiziert, die Newsletter-Empfänger werden beim Anklicken auf die entsprechende Nachrichtenseite der LAG-Homepage geleitet.

3.5 Bewertung der Arbeit des Regionalmanagements

Jahr für Jahr befragt das Regionalmanagement auch die Antragsteller*innen zu ihren Vorhaben aus dem LAG-Aufruf, dem Landesaufruf FLLE 2.0, dem Regionalbudget sowie den Ehrenamtlichen Bürgerprojekten. Seit 2017 kommt dabei ein standardisierter Fragebogen zum Einsatz, der auf einer Vorlage der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume basiert. Die jährlich identischen Fragen ermöglichen eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse und das Erkennen von Entwicklungen.

Die diesjährige Online-Befragung wurde erstmals über **MS Forms** durchgeführt. Alle Antragsteller*innen erhielten einen Link zur anonymen Umfrage – unabhängig vom Förderstatus ihres Projekts. Nach Versand der Einladung und einer Erinnerung beteiligten sich 22 Projektverantwortliche, ausschließlich mit zur Förderung ausgewählten Vorhaben. Die Beteiligung liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres.



Nach wie vor ist die Zufriedenheit der Antragstellenden sehr hoch. Die schlechteste vergabene Einzelnote ist eine „3 – befriedigend“, welche insgesamt nur sieben Mal von 308 Wertungen vergeben wurde. Im Durchschnitt werden alle Aspekte mit 1,4 oder besser bewertet. Damit wird der Zielwert von 2,0 wieder klar unterschritten.

Es wurde auch abgefragt, wie die Antragsteller*innen von der Förderung erfahren haben.

Auf die Förderung und Beratung wurde ich wie folgt aufmerksam

- Ein Zeitungsartikel hat mich über die Fördermöglichkeit informiert 4
- Ein Bekannter hat mir von der Fördermöglichkeit erzählt 8
- Zur Beratung kam ich durch eine Informationsveranstaltung 0
- Ich habe über das Internet von der LAG und den Fördermöglichkeiten erfahren 7
- Sonstiges 2

Es wurde noch eine offene Frage gestellt:

Haben Sie Verbesserungsvorschläge oder Kritikpunkte, die Sie uns mitteilen möchten?

- *"Machen Sie weiter so. Allerdings sind die Termine für Zusagungen und die Ausführungen der Projekte manchmal recht knapp gehalten."*
- *„Bitte kehren Sie Microsoft den Rücken: <https://www.kuketz-blog.de/kommentar-eu-und-microsoft-365-alternativlosigkeit-als-bequeme-ausrede/>“*

- „Keine Kritikpunkte. Bei mehreren Projekten war die Zusammenarbeit durchweg positiv. Vielen Dank für die Unterstützung.“
- "Wir können uns nur für die gute herzliche Beratung und Unterstützung bedanken."
- „Es gab einige Unterlagen, von denen auf der Website angegeben wurde, dass man sie einreichen müsse. Dies war aber dann für eine Kirchengemeinde doch nicht notwendig, was uns zum Glück noch rechtzeitig in einem Telefonat mitgeteilt wurde. Vielleicht kann man noch genauer angeben, unter welchen Voraussetzungen gewisse Unterlagen nicht eingereicht werden müssen?“
- „es hätte mich sehr gefreut, wenn das Projekt öffentlich bekannt gemacht worden wäre. Gegebenenfalls Fotos im Amtsblatt oder Wochenspiegel veröffentlicht worden wären. Zu Animieren anderer sich für Naturprojekte einzusetzen. Vielen herzlichen Dank aber für die Unterstützung dieses Projekt zu Verwirklichen.“
- „Abwicklung des Projektes hat alles sehr gut geklappt - gute Zusammenarbeit. Besten Dank.“
- „Die Bürokratischen Hürden sind sehr hoch.“
- „Danke für die ganzheitliche Unterstützung. Bleibt so.“
- „Dankeschön für die sehr gute Unterstützung!“
- „Es ist wirklich alles bestens“

Insgesamt werden wenige Kritikpunkte angeführt. Die geforderten Anpassungen stehen entweder nicht in der Macht der LAG-Geschäftsstelle oder beruhen womöglich auf Missverständnissen.

4. Vorhaben

4.1 Förderaufrufe der LAG

Die im ersten Förderaufruf der LAG Hunsrück im November 2023 für eine Förderung ausgewählten Vorhaben (Ortsgemeinde Sosberg: Brücken-Bistro Sosberg; Tierpark Rheinböllen GmbH: Bauwagen für die Tierparkschule) befanden sich 2025 in der Umsetzung, das Sosberger Bistro wird erst 2026 baulich realisiert. Nachdem sich am 2. Aufruf keine Ideen beteiligt hatten, stießen die Aufrufe Nr. 3 und 4 auf größeres Interesse. Möglicherweise war die Zurückhaltung kommunaler Antragstellender auf die Kommunalwahl und die sich im Anschluss vielfach neu findenden kommunalen Gremien und Ortsbürgermeister zurückzuführen. Im 3. Aufruf legten drei Antragsteller*innen qualifizierte Steckbriefe vor, die alle für eine Förderung ausgewählt wurden. Die Vorhaben der Ortsgemeinde Büchenbeuren und von Waldabendteuer e.V. verzögern sich und sollen 2026 komplett realisiert werden. Zurückgezogen wurde die Idee eines Indoor-Spielplatzes, weil die Banken kein im Nebenerwerb betriebenes Business mitfinanzieren wollten. Der im November 2024 gestartete 4. Aufruf brachte vier Bewerbungen, von denen eine jedoch formal den gebietsübergreifenden Vorhaben zuzurechnen ist. Die beiden privaten Projekte „GameTalentConnect“ und „Mama Ohana“ wurden, ebenfalls nach Schwierigkeiten mit der Bankfinanzierung zunächst zurückgezogen. Möglicherweise werden sie nochmals, dann ggf. in veränderter Form, erneut eingereicht. Der 5. Aufruf erbrachte ausschließlich private Bewerbende.

Noch im Dezember startete die LAG den 6. Förderaufruf, der nach dem Rückzug eines Vorhabens auf nunmehr rund 616.000 Euro aufgestockt wurde.

5. Förderaufruf

Datum des Aufrufes:	02.06.2025
Ergänzung:	26.06.2025
Fristende zur Einreichung von Projektsteckbriefen	30.09.2025
Datum der Projektauswahl durch die LAG Hunsrück	ca. November 2025
In diesem Aufruf zur Verfügung stehendes Mittelbudget	646.000,00 €
- davon: Mittel des europäischen ELER-Fonds	547.000,00 €
- davon: Mittel des Landes Rheinland-Pfalz	99.000,00 €

Für eine Förderung ausgewählt wurden alle eingereichten Vorhaben:

Musikforum Kastellaun e.V.: Kompetenzzentrum Chormusik

- Premium-Förderung (80%)
- ELER: 79.961,60 €
- Land: 19.990,40 €

Müller/Taetz GbR: ErlebnisDorf - Übernachtung im Hunsrück

- Premium-Förderung (50%)
- ELER: 101.362,02 €
- Land: 25.340,50 €

Müller/Taetz GbR: ErlebnisREICH - Multifunktionale Eventhalle im Hunsrück

- Standard-Förderung (40%)
- ELER: 160.000,00 €
- Land: 40.000,00 €

Zusammen - Wachsen e.V. i. G.: Inklusionsevent Zusammen – Wachsen

- Standard-Förderung (50%)
- ELER: 4.959,92 €
- Land: 1.239,98 €

6. Förderaufruf

Datum des Aufrufes:	01.12.2025
Fristende zur Einreichung von Projektsteckbriefen	31.03.2026
Datum der Projektauswahl durch die LAG Hunsrück	ca. Mai 2026
In diesem Aufruf zur Verfügung stehendes Mittelbudget	616.321,18 €
- davon: Mittel des europäischen ELER-Fonds	545.881,74 €
- davon: Mittel des Landes Rheinland-Pfalz	70.439,44 €

Die im neuen Förderzeitraum angewendeten Auswahlkriterien haben sich als effektiv erwiesen. Sie stehen im Einklang mit den Zielen und Vorgaben der LILE und ermöglichen zugleich eine qualitative Differenzierung der einzelnen Vorhaben.

Waren in den ersten Förderaufrufen vor allem sehr kostenintensive Projekte vertreten, beteiligten sich 2025, auch durch entsprechende Beratung und Unterstützung durch das Regionalmanagement, auch einige kleinere Vorhaben an den Aufrufen.

4.2 Gebietsübergreifende und transnationale Vorhaben

Das bereits 2023 ausgewählte Vorhaben der Stiftung kreuznacher diakonie „Heimatmanager:in“, für das die LAG Hunsrück die Federführung übernommen hat, wurde 2025 zurückgezogen, nachdem die saarländischen Behörden eine Förderung nicht mehr in Aussicht gestellt haben und die Gebietskulisse damit zu klein für eine sinnvolle Realisierung geworden wäre.

Die LAG Hunsrück wirkt zudem in Kooperationen zu folgenden Vorhaben mit:

- Sportbund Rheinhessen: Gemeinsam mehr bewegen - Sport vereint Kinder und Jugendliche
- Eifelkreis Bitburg-Prüm: Kommunikationsstrukturen & Rekrutierungskonzept
- Landkreis Cochem-Zell: Integration von privaten PV-Kleinanlagen in das Virtuelle Kraftwerk Cochem-Zell
- LAG Raiffeisenregion: Zusammenhalt durch Partizipation - Förderung von Projekten für demokratisches Handeln und gegen Extremismus in ländlichen Regionen von RLP
- Naheland-Touristik: Genuss-Region Hunsrück-Nahe
- Bistum Trier: Jugend.Mobil
- Verbandsgemeinde Kirner Land: Themenradroute Wildgrafen
- Sportbund Rheinhessen: Gemeinsam mehr bewegen - Sport vereint Seniorinnen und Senioren

Der Verein zur Förderung der LandFrauenarbeit im räumlichen Bereich der ehemaligen Regierungsbezirke Koblenz und Trier e.V. hat über die LAG Hunsrück das Vorhaben „Engagiert & Stark: Frauen in ländlichen Räumen - Wachstum durch Gemeinschaft: Frauen stärken ihre Rolle in ehrenamtlichen Strukturen“ eingebracht. Die LAG übernimmt die Federführung der Kooperation von 13 LEADER-Regionen in Rheinland-Pfalz. Zu Beginn des Jahres 2026 wird das Vorhaben mit Besetzung der Projektstelle operativ starten.

4.3 FLLE 2.0

Nachdem drei Vorhaben im Hunsrück für eine FLLE 2.0-Förderung ausgewählt worden waren und sich in der Umsetzung befinden, wurden keine weiteren Projekte zur Antragsreife gebracht. Zudem waren bald auch keine Fördermittel mehr im Ansatz des Landes vorhanden.

4.4 Ehrenamtliche Bürgerprojekte

Im Jahr 2025 beteiligten sich am Aufruf der LAG insgesamt 28 Projektideen. Davon konnten nur 18 gefördert werden. Die Vorgabe des Landes, für die Projektauswahl Auswahlkriterien anzuwenden, wurde 2025 erstmals umgesetzt. Abgeleitet wurden sie aus der LILE und den vorhandenen Kriterien für „normale“ LEADER-Vorhaben.

Die nach wie vor hohe Nachfrage nach diesen Fördermitteln lässt sich aus Sicht des Regionalmanagements auf die vergleichsweise einfache Form der Beantragung und Abrechnung zurückzuführen.

4.5 Regionalbudget

Die LAG Hunsrück beteiligt sich seit 2020 an den Aufrufen des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des „Regionalbudget“-Ansatzes der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). 2025 standen lediglich 70.000 € an GAK-Mitteln zur Verfügung, ergänzt durch kommunale Gelder. Alle neun eingereichten Projekte konnten für eine Bezuschussung ausgewählt werden, davon drei mit einer Premium-Förderung.

4.6 LAG-Vorhaben „Jugend im Hunsrück – Partizipation, Perspektiven, Projekte“

Nachdem mit Einstellung von Tim Backes mit einer halben Stelle das Projekt am 01.11.2024 gestartet worden war, wurden bereits viele Maßnahmen umgesetzt.

Im Kalenderjahr 2025 forcierte das Projekt „Jugend im Hunsrück“ die regionale Vernetzung durch gezielte Austauschtermine mit Partnern wie den Kreisverwaltungen Rhein-Hunsrück-Kreis und Cochem-Zell, der Stadt Simmern und dem evangelischen Kirchenkreis Simmern-Trarbach. Ein wesentlicher Pfeiler der Kommunikation ist der neu aufgebaute E-Mail-Verteiler, über den regelmäßig mehr als 150 Personen und Institutionen aus dem öffentlichen Sektor, Vereinen und Schulen informiert werden. Während diese Kontakte anlassbezogen stattfanden, etablierte sich mit dem Jugendparlament Simmern-Rheinböllen ein kontinuierlicher Austausch. Die Sichtbarkeit wurde durch die Einbindung in Kreisentwicklungs-Workshops, einen Projekt-Blog unter jugendimhunsrueck.blogspot.com und die Darstellung auf der LAG-Homepage gestärkt.

In technischer Hinsicht wurde eine eigenentwickelte digitale Plattform für das Jugendparlament als Alternative zur Partizipations-App aula (einem Werkzeug für digitale Jugendbeteiligung) bis zu einem Prototypen vorangetrieben, dessen Umsetzung für 2026 vorgesehen ist. Die Konstitution des im April methodisch vorbereiteten Projektbeirats ist für Anfang 2026 geplant. Impulse aus dem thüringischen „Holzland-Cash“-Modell fließen weiterhin in die Ausgestaltung einer lokalen Projektförderung ein.

Der fachliche Wissensaufbau wurde zudem durch einen Austausch mit der finnischen Partnerregion PoKo vertieft. An der Reise vom 19. bis 22. Mai nach Mänttä-Vilppula und Umgebung nahmen fünf Jugendliche aus dem LAG-Gebiet teil. Zeitgleich waren Jugendliche aus der Region Saale-Holzland dort. Durch den Austausch mit den jungen Menschen aus Thüringen und aus Finnland konnten viele neue Kontakte geknüpft und Ideen und Anregungen gewonnen und entwickelt werden. Es wurden Jugendprojekte besichtigt und gemeinsam ein Abend gestaltet. Der Vorsitzende von LEADER PoKo stellte die Förderung von Jugend-Projekten durch „miniLEADER“ in Finnland vor und der Jugendrat von PoKo informierte über die intensiven Beteiligungsmöglichkeiten Jugendlicher in LEADER.

An einer weiteren Reise zu einer Schülerwerkstatt der RAG Saale-Holzland (15.–17.09.2025) nahmen elf Jugendliche aus dem Hunsrück teil. Sie diente der praktischen Anwendung von Projektentwicklungsmethoden. Neben dem Kennenlernen des Formats der Schülerwerkstatt und dem Austausch mit den Thüringer Jugendlichen wurde mit „HüHaHo“ eine eigene Projektidee entwickelt.

Unter der neuen Begrifflichkeit „Hunsrück Skills“, die als festes Format für Bildungsangebote etabliert werden soll, wurde nach einer Bedarfsabfrage im März ein erfolgreiches Rhetorikseminar im November durchgeführt. Diese Bezeichnung wird künftig auch die Kooperation mit den Heimat Europa

Filmfestspielen rahmen, für die im Dezember eine Workshop-Reihe zu medialen und gesellschaftlichen Themen konzipiert wurde.

Strategisch bildete die Vorstellung des „Hunsrücker Hannes-Hotspot“ (HüHaHo) im Stadtrat in Simmern am 29. Oktober den Höhepunkt. Der HüHaHo ist ein innovatives Konzept für einen modularen Jugend-Begegnungsort, der speziell für die Anforderungen im ländlichen Raum entwickelt wurde. Das Konzept schafft als multifunktionaler Hotspot durch ein innovatives 3-Zonen-Modell einen sicheren Begegnungs- und Lernraum für Jugendliche. Trotz der Ende Dezember abgelehnten BULEplus-Förderung wird das Vorhaben gemäß Beschluss des Fachausschusses vom 05.11.2025 eigenständig durch Arbeitsgruppen und einen Workshop-Plan des Jugendparlaments weiterverfolgt.

4.7 Maßnahmen der Flurbereinigung und des Wegebaues

Per LAG-Beschluss können Projekte der *Förderung des landwirtschaftlichen Wegebaus außerhalb der Flurbereinigung* sowie der *Bodenordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz* eine um zehn Prozent höhere Zuwendungen erhalten. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Vorhaben einen Beitrag zur Umsetzung der von der Verwaltungsbehörde für die jeweilige Förderperiode anerkannten LILE leisten. Die Mittel werden nicht aus dem Plafond der LAG entnommen.

Wegebau: Im Jahr 2025 wurden der LAG Hunsrück keine Wegebauprojekte vorgelegt für die Fassung positiver Voten für eine um 10 % erhöhte Zuwendung.

Bodenordnung: Es wurden im Jahr 2025 keine weiteren Projekte an die LAG herangetragen.

4.8 Sonstige Fördermaßnahmen

Das Regionalmanagement der LAG Hunsrück versteht sich nicht ausschließlich als „Vermittlungsinstanz für LEADER-Fördermittel“. Einen wesentlichen Bestandteil der Tätigkeiten bilden zudem Beratungen potenzieller Antragstellerinnen und Antragsteller auch ohne unmittelbaren Bezug zu LEADER, die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen sowie die Teilnahme an Zusammenkünften unterschiedlicher Partnerinnen und Partner. Ebenso nimmt die Vernetzung mit lokalen, regionalen und internationalen Institutionen einen bedeutenden Stellenwert ein. Dabei wird stets geprüft, ob ein Vorhaben gegebenenfalls in andere Förderprogramme eingeordnet werden kann. Querverbindungen zu den zentralen Aufgaben des Regionalrats Wirtschaft werden weiterhin als sinnvoll und förderlich erachtet. Für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle ist es dabei selbstverständlich, dass Mitglieder des Regionalrats keinerlei Vorteile im Rahmen der LEADER-Förderung oder der Antragsberatung erhalten. Ebenso wird eine Förderung niemals mit einer möglichen Vereinsmitgliedschaft verknüpft.

Wie bereits in der Vergangenheit beriet die Geschäftsstelle auch weiterhin zu alternativen Fördermöglichkeiten und leitete entsprechende Anfragen an zuständige externe Stellen weiter.

5. Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie

5.1 SMART-Handlungsfeld- und Managementziele

Das Regionalmanagement stellt sicher, dass die in der LILE festgelegten Ziele kontinuierlich verfolgt werden. Die Projekte werden – unterteilt in die Kategorien LEADER (einschließlich FLLE 2.0 sowie gebietsübergreifender und transnationaler Vorhaben), Regionalbudget und Bürgerprojekte – den

jeweiligen Handlungsfeldzielen zugeordnet. Sämtliche Angaben basieren auf den dauerhaft gepflegten und fortlaufend aktualisierten Monitoring-Tabellen. Darüber hinaus werden auch Daten zu LAG-Veranstaltungen sowie zu absolvierten Weiterbildungsmaßnahmen systematisch erfasst.

Einzelne Zielwerte, teils für die Mitte der Förderperiode, teils für deren Abschluss definiert, wurden bereits erreicht oder übertroffen. In anderen Bereichen lässt sich die Zielerreichung derzeit noch nicht sicher prognostizieren.

Im Hinblick auf die Managementziele zeigt sich, dass der überwiegende Teil voraussichtlich gut erreichbar ist. Die Vorgaben zur Anzahl der LAG-Treffen (Sitzungen, Exkursionen, sonstige Formate), der Weiterbildungen sowie der Evaluierungen werden bislang eingehalten bzw. erscheinen realistisch erfüllbar.

Bei der Bewertung der Arbeit der LAG und des Regionalmanagements – ermittelt durch die externe Einschätzung der Antragstellerinnen und Antragsteller sowie durch die Selbstbewertung der LAG-Mitglieder – ist jeweils die ambitionierte Zielnote „gut“ (2) hinterlegt. Diese Vorgabe wird bislang erreicht; insbesondere die Antragstellenden beurteilen die Arbeit des Regionalmanagements ausgesprochen positiv (vgl. Abschnitt 3.5).

5.2 Mitteleinsatz

Die abschließenden Finanzaufstellungen der Förderperiode 2014 bis 2022 wurden in der Schlussequalierung dargestellt, welche durch das Regionalmanagement selbst gefertigt wurde.

Im laufenden Förderzeitraum zeigt sich ein etwas geringeres Interesse an der Förderung als in den vorangegangenen Perioden. Die Geschäftsstelle hat ihre Bemühungen zur Ansprache potenzieller öffentlicher wie auch privater Antragsteller*innen intensiviert. Auch der Workshop mit den LAG-Mitgliedern sollte diese einerseits stärker befähigen, als Multiplikatoren in der Region zu wirken. Andererseits wurden auch die Ideen der Mitwirkenden aufgenommen, wie die strategischen Ziele der LAG besser erreicht werden können.

Insbesondere die Nähe des Regionalrats zur Gründerszene in der Region hat zu einigem Interesse junger Unternehmer*innen geführt. Leider zeigten sich gerade hinsichtlich der Finanzierung der Eigenanteile über Banken immer wieder Schwierigkeiten.

Auch wenn 2025 das Ende des Förderzeitraumes noch fern ist, werden die recht häufigen Verzögerungen in der Beantragung wie auch der Umsetzung der Vorhaben, aber auch die aus verschiedenen Gründen zurückgezogenen Projekte als problematisch erachtet.

Die weiter steigenden bürokratischen Anforderungen erschweren die Förderung einiger Projekte erheblich.

Im 6. Förderaufruf wurden die bis dato feststehenden Restmittel weitgehend aufgerufen.

Nach wie vor ist das Interesse an den Aufrufen für das Regionalbudget und die Ehrenamtlichen Bürgerprojekte groß. Gerade für kleinere Vorhaben zeigt sich das Regionalbudget aufgrund seiner geringeren Anforderungen hinsichtlich der Antragstellung und Dokumentation als gute Alternative.

5.3 Auswahlkriterien

Förderaufrufe der LAG

Die bestehenden Auswahlkriterien haben sich bei den bisherigen Förderaufrufen im Grundsatz bewährt. Wie bereits in der Vergangenheit bleiben die Anforderungen an Vielfalt, den Bezug zur LILE, den Innovationsgehalt sowie die Pilothaftigkeit hoch, sodass das Erreichen der erforderlichen Mindestpunktzahl weiterhin anspruchsvoll ist. Dies trägt zu einer hohen Qualität der ausgewählten Vorhaben bei. Eine Premium-Förderung ist nur schwer zu erlangen; einzelnen Projekten gelingt es jedoch, die hierfür festgelegten hohen Anforderungen zu erfüllen.

FLLE 2.0

Für FLLE 2.0 gelten weiterhin die landesweit einheitlichen Kriterien, die bereits seit dem EPLR EULLE unverändert bestehen. Ein wesentlicher Anpassungs- oder Änderungsbedarf wird derzeit nicht gesehen. 2025 wurden allerdings keine Projekte in diesem Ansatz eingereicht.

Regionalbudget

Die überarbeiteten Kriterien ermöglichen nach wie vor eine zielgerichtete Förderung der qualitativ überzeugendsten Einzelprojekte. Durch die Anwendung der regulären Bewertungskriterien bei gleichzeitiger Absenkung der Mindestschwellen wurde eine praktikable Lösung geschaffen. Aufgrund der deutlich geringer ausgestatteten Förderaufrufe kann jedoch nur noch eine begrenzte Anzahl von Vorhaben eine Förderung erhalten.

Ehrenamtliche Bürgerprojekte

Die 2025 erstmals eingesetzten Auswahlkriterien sorgen für einen erhöhten zeitlichen Aufwand der Geschäftsstelle und des Vorbewertungsteams. Die Praktikabilität der Kriterien indes ist gegeben. Die LAG hat den Eindruck, dass die Auswahl sinnvoll und gerecht erfolgt.

6. Allgemeine Anmerkungen der Geschäftsstelle

Bürokratie

Der administrative Aufwand hat sich für die Antragstellenden wie auch für das Regionalmanagement im Vergleich zur vorherigen Förderperiode weiter erhöht. Mit dem „Regionalbudget“ und den „Ehrenamtlichen Bürgerprojekten“ stehen jedoch Instrumente zur Verfügung, die insbesondere für Kleinstprojekte eine spürbare Entlastung schaffen und bestimmte bürokratische Anforderungen für die Endbegünstigten reduzieren. Gleichzeitig übernimmt die Geschäftsstelle in diesem Kontext eine erweiterte Verantwortung, da sie de facto die Funktion einer Bewilligungs- und Auszahlungsstelle ausübt.

In den Beratungsgesprächen zu Projektideen rücken inhaltliche Aspekte häufig in den Hintergrund, da potenzielle Risiken, formale Anforderungen und mögliche Sanktionen zunächst ausführlich geklärt werden müssen. Dies kann abschreckend wirken; gleichwohl sind diese Risiken real und dürfen aus Gründen der Sorgfaltspflicht nicht außer Acht gelassen werden. Daher werden Antragstellende in den Beratungsgesprächen durch die Mitarbeiter*innen immer wieder motiviert, sinnvolle Vorhaben einzubringen bei gleichzeitigem Angebot von Hilfestellung durch die Geschäftsstelle.

Interessenskonflikte

Die Vorgaben zur Dokumentation potenzieller Interessenskonflikte stellen weiterhin eine erhebliche Herausforderung dar, insbesondere vor dem Hintergrund der meist vergleichsweise geringen Fördersummen. Zwar zeigen die Mitglieder der LAG grundsätzlich Verständnis für diese Regelungen, dennoch stößt die Praxis häufig auf Irritation.

Insbesondere wird als problematisch empfunden, dass zunächst ein möglicher Verdacht auf unzulässige Einflussnahme unterstellt wird und dieser anschließend schriftlich auszuräumen ist. Dies führt zu einer Belastung des Verfahrens und wirkt sich nachteilig auf die Wahrnehmung des LEADER-Programms insgesamt aus.

Zusammenarbeit

Die Kooperation mit den anderen Regionen in Rheinland-Pfalz sowie mit den zuständigen Behörden verläuft weiterhin konstruktiv, verlässlich und auf Augenhöhe. Besonders wertvoll erweisen sich die monatlichen digitalen Austauschformate der Regionalmanager*innen, die sowohl der Vertrauensbildung dienen als auch den Informationsfluss verbessern. Zugleich tragen sie dazu bei, Fragen zu klären, die andernfalls an die ADD weitergeleitet werden müssten.

FLLE 2.0

Die Kriterien und Anforderungen im Rahmen von FLLE 2.0 unterscheiden sich deutlich von denen der LAG-Förderaufrufe. Dieser Unterschied erschwert in Teilen die Umsetzung des LEADER-Grundgedankens. In zahlreichen rheinland-pfälzischen FLLE-2.0-Projekten ist der Anspruch an Innovation oder Pilothaftigkeit nur eingeschränkt erkennbar. Auch im Gebiet der LAG Hunsrück wurden über verschiedene Förderperioden hinweg vereinzelt Vorhaben realisiert, die dem eigentlichen LEADER-Verständnis kaum entsprechen.

In der Beratungspraxis ist es zudem oftmals schwierig, Antragstellenden die Unterschiede in Auswahlkriterien, Fördergrenzen und Bewertungslogiken beider Ansätze nachvollziehbar darzulegen.

Regionalbudget

Das aus der GAK finanzierte Regionalbudget hat sich in kurzer Zeit zu einem äußerst bedeutsamen und stark nachgefragten Förderinstrument innerhalb von LEADER entwickelt. Aufgrund der Einsparungen im Bundeshaushalt ist jedoch davon auszugehen, dass künftig weniger Mittel zur Verfügung stehen werden. Dies hätte zur Folge, dass zahlreiche kleinere, aber wirkungsvolle Impulse im ländlichen Raum ausbleiben und sich die positiven Effekte sowohl für die Wahrnehmung von LEADER als auch für das Verständnis öffentlicher Förderung insgesamt verringern könnten. Ein Problem stellen die kurzen Umsetzungszeiträume dar. Gerade die teils späte Bereitstellung der Mittel in Verbindung mit dem Erfordernis der Abrechnung bei Ende Oktober ist eine Hürde für das Regionalbudget. Nichtsdestotrotz gelingt es auch bei vielen dieser Kleinprojekte, die Bürgerinnen und Bürger vor Ort in die Ideenfindung und -umsetzung einzubeziehen.

Ehrenamtliche Bürgerprojekte

Die Bürgerprojekte stellen ein etabliertes Instrument zur niedrigschwelligen Förderung ehrenamtlich betriebener Kleinstprojekte dar. Die Vielzahl und Vielfalt der jährlichen Bewerbungen sind Zeichen für die hohe Akzeptanz. Die erstmals angewandten Auswahlkriterien haben aus Sicht des Regionalmanagements kein wesentlich anderes Ranking ergeben.

7. Zusammenfassung

Der Jahresbericht und die Selbstevaluierung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Hunsrück für das Jahr 2025 verdeutlichen insgesamt eine **kontinuierliche, strukturierte und wirkungsorientierte Umsetzung des LEADER-Ansatzes** im laufenden Förderzeitraum 2023–2027. Die grundlegenden organisatorischen, personellen und inhaltlichen Rahmenbedingungen haben sich auch unter den veränderten Anforderungen der neuen Förderperiode als tragfähig erwiesen. Sowohl die Arbeit der LAG als Entscheidungsgremium als auch die Tätigkeit des Regionalmanagements werden von den beteiligten Akteurinnen und Akteuren überwiegend positiv bewertet.

Die **Organisationsstruktur der LAG Hunsrück**, die bewusst auf ein zentrales Plenum als alleiniges Entscheidungsgremium setzt, hat sich erneut bewährt. Entscheidungen werden transparent, nachvollziehbar und unter Einbindung aller stimmberechtigten Mitglieder getroffen. Die Zusammensetzung der LAG stellt weiterhin eine ausgewogene Repräsentanz der öffentlichen Verwaltung, der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie der Zivilgesellschaft sicher. Personelle Veränderungen im Jahr 2025 konnten ohne Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit aufgefangen werden. Die Rolle des Vorsitzes und der Stellvertretung sorgt für Kontinuität in der Gremienarbeit.

Die **Arbeitsweise der LAG** ist durch regelmäßige Präsenzsitzungen, Projektbesichtigungen und Exkursionen geprägt. Diese Formate ermöglichen nicht nur fundierte Auswahlentscheidungen, sondern fördern auch den fachlichen Austausch, das gegenseitige Verständnis und die Identifikation der Mitglieder mit den geförderten Vorhaben. Die im Jahr 2025 durchgeführten Sitzungen und Exkursionen tragen damit zur Qualität der Entscheidungsprozesse und zur Stärkung des partnerschaftlichen Ansatzes bei.

Die **Selbstbewertung der LAG-Arbeit durch die Mitglieder** bestätigt ein insgesamt sehr positives Bild. Die Ergebnisse der standardisierten Befragung zeigen eine hohe Zufriedenheit mit der Arbeit des Gremiums, dem Ablauf und der Nachbereitung der Sitzungen, der Qualität der geförderten Projekte sowie mit der Arbeit der Geschäftsstelle. Hervorgehoben werden insbesondere die thematische Breite der Vorhaben, die Vielfalt der beteiligten Akteure sowie der Beitrag von LEADER zur Stärkung des regionalen Zusammenhalts und zur Aufwertung regionaler Besonderheiten. Grundsätzliche Kritik an der Arbeit der LAG wird nicht geäußert. Wiederkehrend kritisch bewertet wird hingegen der wachsende bürokratische Aufwand, der zunehmend als belastend empfunden wird und sich sowohl auf die Arbeit der LAG als auch auf die Motivation potenzieller Antragstellender auswirkt.

Der **Mehrwert des LEADER-Ansatzes** zeigt sich im Berichtsjahr erneut in besonderer Weise. LEADER ermöglicht es, regionale Herausforderungen gemeinsam zu identifizieren und passgenaue Lösungsansätze zu entwickeln. Die Förderung von Kooperationen, die Vernetzung unterschiedlicher Akteursgruppen sowie der Kompetenzaufbau innerhalb der Region sind zentrale Wirkungen, die auch 2025 sichtbar werden. Der im Rahmen einer LAG-Sitzung durchgeführte, extern moderierte Workshop stellte einen wichtigen Impuls zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit innerhalb der LAG dar. Die systematische Erfassung von Indikatoren trägt dazu bei, diesen Mehrwert nachvollziehbar zu dokumentieren und im Zeitverlauf bewerten zu können.

Das **Regionalmanagement** nimmt weiterhin eine Schlüsselrolle für die erfolgreiche Umsetzung des LEADER-Ansatzes in der Region Hunsrück ein. Die organisatorische Anbindung an den Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e. V., die langjährige Erfahrung über mehrere Förderperioden hinweg sowie die personelle Aufstellung mit mehreren Mitarbeitenden und klaren Zuständigkeiten bilden eine stabile Grundlage für die tägliche Arbeit. Die hohe Erreichbarkeit, die fachliche Kompetenz und das

Engagement des Regionalmanagements werden sowohl von den LAG-Mitgliedern als auch von den Antragstellerinnen und Antragstellern sehr positiv bewertet.

Die Ergebnisse der **Antragstellerbefragung** unterstreichen diese Einschätzung eindrucksvoll. Nahezu alle abgefragten Aspekte – von der Beratungsqualität über die Verständlichkeit der Informationen bis hin zur Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit – werden im Durchschnitt mit sehr guten bis guten Noten bewertet. Kritikpunkte werden nur vereinzelt genannt und beziehen sich überwiegend auf äußere Rahmenbedingungen, wie enge zeitliche Vorgaben oder formale Anforderungen, die nicht im direkten Einflussbereich des Regionalmanagements liegen. Insgesamt bestätigt sich, dass das Regionalmanagement maßgeblich zur Aktivierung regionaler Akteure und zur erfolgreichen Umsetzung von Projekten beiträgt.

Die **Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation** der LAG Hunsrück erfolgen strukturiert auf der Grundlage jährlich erstellter Aktions- und Kommunikationspläne. Pressearbeit, Online-Berichterstattung, Newsletter sowie die Nutzung sozialer Medien gewährleisten eine kontinuierliche Information der Öffentlichkeit über Förderaufrufe, Projekte und Aktivitäten der LAG. Die zunehmende Verlagerung hin zu digitalen Kommunikationsformen trägt den veränderten Mediennutzungsgewohnheiten Rechnung. Gleichzeitig zeigt sich, dass die explizite Kennzeichnung von LEADER-Förderungen in der öffentlichen Berichterstattung nicht immer ausreichend erfolgt und weiterhin ein wichtiges Handlungsfeld darstellt.

Im Bereich der **Vorhaben und Förderinstrumente** ergibt sich ein differenziertes Bild. Während die Nachfrage nach Ehrenamtlichen Bürgerprojekten und nach dem Regionalbudget weiterhin sehr hoch ist, gestaltet sich die Umsetzung klassischer LEADER-Vorhaben teilweise anspruchsvoller als in früheren Förderperioden. Verzögerungen, Projektänderungen oder Rückzüge – insbesondere bei privaten Projekten – sind häufig auf Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Eigenanteile sowie auf den gestiegenen administrativen Aufwand zurückzuführen. Positiv ist festzuhalten, dass durch intensive Beratung und Begleitung zunehmend auch kleinere Vorhaben zur Antragstellung motiviert werden konnten.

Die **gebietsübergreifenden und transnationalen Vorhaben** unterstreichen den Anspruch der LAG Hunsrück, über die eigene Region hinaus zu wirken und sich aktiv in Kooperationsprojekte einzubringen. Gleichzeitig zeigen die Erfahrungen des Jahres 2025, dass solche Vorhaben besonders stark von äußeren Rahmenbedingungen und Entscheidungen auf Landes- oder Bundesebene abhängig sind.

Das eigene LAG-Vorhaben „**Jugend im Hunsrück – Partizipation, Perspektiven, Projekte**“ stellt einen wichtigen strategischen Baustein der regionalen Entwicklung dar. Die im Jahr 2025 umgesetzten Maßnahmen zur Vernetzung, Beteiligung und Qualifizierung junger Menschen zeigen, dass LEADER auch für neue Zielgruppen wirksam eingesetzt werden kann. Die Weiterentwicklung innovativer Beteiligungsformate sowie die internationale und überregionale Vernetzung verdeutlichen das Potenzial dieses Ansatzes, auch wenn einzelne Förderanträge nicht erfolgreich waren.

Die **Umsetzung der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE)** wird systematisch begleitet und dokumentiert. Zahlreiche SMART-Ziele wurden bereits erreicht oder befinden sich auf einem guten Weg. Gleichzeitig wird deutlich, dass der Mitteleinsatz im laufenden Förderzeitraum anspruchsvoller geworden ist. Die Geschäftsstelle hat darauf mit verstärkter Ansprache potenzieller Antragstellender und mit neuen Formaten zur Aktivierung der LAG reagiert. Dennoch bleiben Verzögerungen und Projektabbrüche eine Herausforderung.

Als **zentrales Querschnittsthema** zieht sich der zunehmende bürokratische Aufwand durch nahezu alle Bereiche der Arbeit. Die steigenden Anforderungen an Dokumentation, Nachweisführung und den Umgang mit potenziellen Interessenskonflikten binden erhebliche Ressourcen und können abschreckend auf potenzielle Projektträger wirken. Niedrigschwellige Förderinstrumente wie das Regionalbudget und die Ehrenamtlichen Bürgerprojekte stellen hier wichtige Ausgleichsinstrumente dar, können die strukturellen Herausforderungen jedoch nicht vollständig kompensieren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die LAG Hunsrück und das Regionalmanagement im Jahr 2025 einen **wesentlichen Beitrag zur regionalen Entwicklung** geleistet haben. Die hohe Zufriedenheit der beteiligten Akteure, die breite thematische Ausrichtung der Projekte sowie die stabile Organisations- und Arbeitsstruktur bestätigen die Leistungsfähigkeit des LEADER-Ansatzes in der Region. Zugleich verdeutlicht die Selbstevaluierung, dass die zukünftige Wirksamkeit des Programms maßgeblich davon abhängen wird, inwieweit es gelingt, bürokratische Hürden zu begrenzen, Verfahren praktikabel zu gestalten und auch unter schwierigen Rahmenbedingungen private wie öffentliche Akteure für eine aktive Mitwirkung zu gewinnen.

Gesamtbewertung in einem Satz

2025 bestätigt die Selbstevaluierung die LAG Hunsrück als leistungsfähige, gut organisierte und breit akzeptierte LEADER-Partnerschaft mit sehr starkem Regionalmanagement und hoher Projektwirkung – gebremst vor allem durch steigende Bürokratie, komplexe Nachweis-/Konfliktpflichten sowie Finanzierungshemmnisse privater Träger; zugleich zeigen Regionalbudget, Bürgerprojekte und das Jugendvorhaben, wie niedrigschwellige Instrumente und strategische Leitprojekte die regionale Entwicklung sichtbar und wirksam voranbringen können.

Simmern, 18. Februar 2026



(Achim Kistner)
Geschäftsführer